Der Sommer schwieriger als der Winter

© Lizenzfrei

Die Heilsarmee in Paris reagiert auf die potenziell gefährliche Hitzewelle.

In Paris werden diese Woche, da die Temperaturen voraussichtlich bis zu 40 °C erreichen, Vorsichtsmassnahmen getroffen. Die "potenziell gefährlichen" Bedingungen haben dazu geführt, dass die französische Wetterbehörde Météo-France 53 Bezirke auf Orange gestellt hat, was die zweithöchste Warnung bedeutet. Die Heilsarmee in Frankreich leistet ihren Beitrag dazu, dass bedürftige Mitglieder der Gemeinschaft bei extremen Wetterbedingungen kühl, sicher und gesund bleiben.

Ältere Menschen, Kleinkinder und Obdachlose sind besonders anfällig für die Auswirkungen hoher Temperaturen. Ebenso erfordern Hitzeschlag und Erschöpfung rasche medizinische Versorgung.

Samuel Coppens, Sprecher der Heilsarmee in Frankreich, erklärt die Massnahmen, die von der Heilsarmee als Kirche und Wohltätigkeitsorganisation getroffen werden. „In Absprache mit der Stadt Paris und der Regionalen, Interministeriellen Direktion für Unterkunft und Wohnen setzen wir einen Plan zur Unterstützung obdachloser Menschen um. Wir haben den Umfang der Outreach-Verteilungen erhöht und bieten kostenlos Mützen und Hüte, Sonnencreme und Trinkwasser an.

Die Teams der Heilsarmee verteilen auch Wasserbehälter, die an den öffentlichen Wasserstellen der Stadt nachgefüllt werden können. Sie sorgen dafür, dass Obdachlose und gefährdete Migranten, die das Tageszentrum die zweimal täglich stattfindenden Ernährungsprogramme, die möglichen Folgen des heissen Wetters kennen. Zusätzliche Wasservorräte werden über die regelmässigen, morgendlichen und abendlichen Kreisläufe der Lebensmittel bereitgestellt.

„Wir werden die Nutzer unserer Dienstleistungen an die Notwendigkeit erinnern, unter diesen Bedingungen viel zu trinken. Wie wir wissen, ist Alkohol bei heissem Wetter besonders gefährlich. Das Einschlafen bei direkter Sonneneinstrahlung kann ebenfalls sehr ernste Folgen haben."

Auch in den Seniorenheimen der Heilsarmee in der Hauptstadt werden Minderungsmassnahmen durchgeführt und zusätzliche Klimaanlagen bereitgestellt. Auch die Menüs werden angepasst, um sicherzustellen, dass kalte, leichtere Lebensmittel angeboten werden.

Darüber hinaus wird 15 obdachlosen Frauen bei anhaltend hohen Tagestemperaturen ein klimatisierter Raum im Hauptsitz der Heilsarmee in Paris zur Verfügung gestellt.

„Diese Präventivmassnahmen sind unerlässlich", sagt Samuel. "Das Leben kann für Obdachlose im Sommer noch schwieriger sein als im Winter."

Autor
Die Redaktion / Quelle: Salvation Army IHQ

Publiziert am
26.6.2019